

Inhalt

1. Jalta und der Frieden in Europa 7
2. Internationaler ideologischer Krieg als Kampf zwischen den nationalen politischen Eliten 16
3. Welche Supermacht vertritt die Menschenrechte allgemein und auf der ganzen Erde? 21
4. Ein nukleares Gleichgewicht gibt es nicht und kann es auch nicht geben 28
5. Die lähmende Metaphysik unserer Zeit: Der ideologische Krieg 34
6. Was wollen die Russen: siegen oder sich verständigen? 41
7. Historischer Kompromiß in Europa: Die Beseitigung des Eisernen Vorhangs 51
8. Die europäische Lösung 61
9. Osteuropa in der Zwangsjacke von Jalta 65
10. Wenn die zivile Gesellschaft eine Strategie besitzt, ist sie dem hochgerüsteten Staat überlegen 74
11. Welches Ziel verfolgt der Westen? Will er die russische Elite in die Enge drängen oder ihr zu Reformen verhelfen? 81
12. Letztes immanentes Argument der politischen Macht ist die Atomrüstung. Prinzipielle Ablehnung des Atomkriegs heißt Antipolitik. Antipolitik heißt geistige Macht 89
13. Es gibt keinen Politiker, der die Ermächtigung besitzt, in der Frage von Krieg und Frieden zu entscheiden 96
14. Töten oder nicht töten? 98
15. Die Utopie des Weltsozialismus hat keinen Frieden gebracht 103
16. Der ideologische Krieg ist der Irrationalismus unserer Zeit 107
17. Die paradoxe Mitte 112

18. Die Schlingelstrategie der osteuropäischen Befreiung 115
19. Die harte Struktur bleibt – die weiche Struktur ist reformfähig 122
20. Anspruch auf Selbstverwaltung in Osteuropa 129
21. Nüchterne Elite 141
22. Der ungarische Weg: Gemäßigte Beschränkung, Schattenwirtschaft und Kultur 156
23. Sieg oder Verführung 164
24. Die Demokratie hat vor dem Sozialismus Vorrang 174
25. Die Philosophie der Demokratie 179
26. Wir haben eine Demokratie; untereinander 183
27. Die internationale Integration der Intelligenz 194
28. Geistige Macht und Staatsmacht, Politik und Antipolitik 201
29. Schöpferische Intelligenz und Freiheit 216